Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 22

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preußen war im Besth einer Schnellseuerwaffe, es ließ durch Offiziere in dem nordamerikanischen Secesssonskrieg die dieser Bewaffnung entsprechende Taktik studiren und führte sie in seinem Heere ein. Ueber die Bedeutung, welche es seiner Wasse beismaß, verlautete wenig, obgleich dieselbe schon seit vielen Jahren in der Armee eingeführt war. Dieses täuschte seine Gegner, denen man allzugroßen Scharsblick nicht vorwersen konnte. Die Wirkung in dem böhmischen Feldzug war surchtbar. Das preußische Schnellseuer verursachte den Oesterzreichern nicht nur große Verluste, sondern versbreitete einen Schrecken in ihren Reihen, der jede Aussicht auf erfolgreichen Widerstand ausschloß.

Der Vortheil, welchen die Ueberraschung gewährt, kann die Aussicht auf den Erfolg beinahe zur vollen Sicherheit steigern. Es ist dabei gleichgültig, ob sie durch Anwendung neuer Kriegsmittel, durch den strategischen Uebersall, taktisch burch Hinterhalte, Uebersälle, Flanken- und Rücken-Angriffe ins Werk gesetzt werde.

Nicht weniger nothwendig, als den Gegner durch Ueberraschungen in Verlegenheit zu seinen, ist es möglichst zu vermeiden, selbst überrascht zu werden. Dieses wird erzielt durch eine vorsichtige und kluge Politik, die sich nicht täuschen läßt, durch stille, aber energische Rüstungen und Vorbereitungen, sobald eine Gesahr droht, Besammlung des Heeres, bevor der Feind seine Operationen beginnen kann, durch einen wohlorganisirten Kundschafts= und Vorpostendienst, durch stete Sicherung der Flanken im Gesecht, durch Ansehnung an Hindernisse, durch Ausstellung von Truppen u. s. w. Endlich wird man schon im Frieden darauf bedacht sein, den Soldaten auf die Erscheinungen, welche ihn im Felbe erwarten, vorzubereiten.

Feldzug von 1870—1871. Die zweite Loire-Armee von General Chancy. Sinzige autorisirte beutsche Ausgabe, übersett von O. v. Busse, Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 78, Hannover 1873. Helwing'sche Hosbuchhandlung (Th. Mierzinsky).

Ueberfluffig mare es, fo geraume Zeit nach bem Erscheinen bes gewiß jebem Schweizer Offizier min= bestens bem Namen nach bekannten Originals noch etwas über die alleitig anerkannte Bortrefflichkeit bes frangofischen friegshistorischen Dokuments fagen zu wollen. Unbeftritten nimmt es mit dem Frossard'= ichen Werke einen ber erften Plate unter ben vielen ber Deffentlichkeit übergebenen Berichten französischer Offiziere über ben jungften Feldzug ein. Mit bem herrn Ueberfeter, ber feine Aufgabe gut gelöst hat und in höchst anerkennender Weise bas Chancy'iche Werk "bie Geschichte einer brav gegen bas Unglud anfampfenben Urmee" nennt, wollen auch wir bas Studium biefer Kriegsperiobe allen Offizieren und Unteroffizieren um so mehr empfehlen, als es gewiffe Analogien mit beimifchen Berhaltniffen bietet und einen Ueberblick über bie Leiftungen biefes burch bas Massenaufgebot geschaf=

ehemaligen Oberbefehlshaber bis auf bas fleinste Detail und ohne alle Farbung barin wieberges geben find.

Wir muffen die Angaben bes französischen Feldsherrn als gleichberechtigt beim Studium der Kriegszgeschichte zur Erforschung der Wahrheit den offiziellen und offiziösen Werken des deutschen Generalsstades gegenüberstellen und können uns daher der Aeußerung des Ueberseigers, daß die Aufzeichnungen des Generals Chancy nicht aus so authentischen Quellen geschöpft seien, wie es von den Werken des beutschen Generalsiades bekannt ist, in keiner Weise anschließen, muffen sie vielmehr entschieden zurückweisen.

Der bem Werke beigegebene Atlas enthält 5 Blatt Karten in Farbenbruck, die Ausführung ber letzteren ist recht gut. Ob die Uebersetzung für die Schweiz nun gerade ein Bedürsniß ist, möchten wir bei der allgemein verbreiteten Kenntniß der französischen Sprache bezweiseln, immerhin verdient biese Uebersetzung alle Empsehlung.

Etudes sur la tactique. Matières d'examen du programme B. pour les lieutenants d'infanterie, par le capitaine Fisch. Avec 10 planches.

Das Programm B im taktischen Exanien ber belgischen Infanterie-Offiziere umfaßt bie reine Taktik (Ergänzung bes Exerzier-Reglements), angewandte Taktik (Gefechtslehre mit ber Beurtheilung und Retognoszirung bes Terrains), einige Gegenftanbe aus bem kleinen Rriege (Sicherheits= bienft, Führung, Angriff und Vertheibigung von Convois) und die Grundzüge ber Taktik ber Ravallerie und zwar Alles in einem Umfange, wie folder, wie wir glauben, auch fur unfere Infanterie-Offiziere vorgeschrieben ift. Der gange taktifche Vortrag zeichnet sich burch große Klarheit aus, und wir konnen ihn, ba bas belgische Reglement nicht weiter, als burch Anziehung ber betreffenben Paragraphen, für welche unfere Offiziere mit großem Nuten bie Paragraphen bes eigenen Reglements substituiren werben, berudfichtigt wirb, mit gutem Gemiffen bem ftrebfamen Offizier und Unteroffizier zum Gelbststudium empfehlen. Der Lefer wird sich gleichzeitig burch die zahlreichen Beispiele nicht unbedeutende kriegshistorische Rennt= S. nisse erwerben.

Eidgenoffenfcaft.

Das schweizerische Militär = Departement an die Militärbehörden ber Kantone.

(Bom 26. Mai 1874.)

Laut Beschluß bes Bunbesrathes vom 19. Januar obbin hat bie Schule für Buchsenmacher-Retruten vom 6. Juli bis 8. August in Bofingen stattzusinden.

Werhältnissen bietet und einen Ueberblick über bie Leistungen dieses durch das Massenaufgebot geschaf= fenen Heeres giebt, dessen Operationen durch seinen Just, Nachmittags 3 Uhr, dem Kemmandanten der Schule, herrn eibg, Waffentontrolleur hauptmann Bolmar gur Berfus gung zu ftellen haben.

Bor bem Einruden in ben eitg. Dienst find die Buchsenmacher-Rekruten burch einen Borkurs, am besten in einer kantonalen Rekrutenschule, mit ihren bienftlichen Obliegenheiten und mit ber Solbatenschule hinlänglich vertraut zu machen.

Nach Bofingen ift auf je 2 Mann Theilnehmer eine Buchfenmacher-Bertzeugkiste mitzugeben. Die Bertzeugkisten sind von ben betreffenten Buchseumachern schon im kantonalen Beughaus auf ihre Berantwertlichkeit zu übernehmen und, ba bie besondere Bersendung Mehrkosten und Berspätungen zur Folge hat, als Passagiergut mit in ben Kurs zu nehmep.

Die Entlaffung ber Mannichaft finbet ben 9. August Mors

Die Kantone, welche im Falle find, im laufenden Jahr Buchfenmacher zu refrutiren, werden erlucht, bem Derartement bis
fpateftens ben 20. Juni ein Nameneverzeichnis berjenigen Mannichaft zuzusenden, welche fie in obige Schule zu beordern wunschen.

Außerbem ift gu beorbern :

- 1 Waffenoffizier von St. Gallen,
- 1 Baffenunteroffizier von St. Ballen,
- 1 Tambour von Lugern.

Das Departement muß fich vorbehalten, wenn nöthig eine Rebuktion ber Rekrutenzahl eintreten zu laffen. Erfolgt barüber keine weitere Mittheilung bis zum 5. Juli, so ift bie anges melbete Mannschaft nach Bofingen zu beorbern.

Fur Befoidung bes Buchfenmacher-Dieberholungeflurfes erfolgt eine besontere Beijung.

(Bom 28. Mai 1874.)

Laut Beschluß bes Bunbeerathes vom 19. Januar abbin bat ber Bieberholungsturs für Buchsenmacher vom 10. bis 29. August in Zofingen flattzufinben.

Um nun auch bei ben Buchsenmachern einen regelmäßigen Eurnus einzuführen, faben wir bie betreffenben Kantone ein, bie Buchsenmacher folgenber Korps zu ben Wieberholungefursen zu beorbern:

Je ein Buchfenmacher ber Infanterlebataillone Rr. 34 bis und mit Rr. 64.

Je ein Buchsenmacher ber Scharfichunenbataillone bes Ausgugs und ber Referve, beren Ramen wir Ihnen speziell bezeiche nen werben;

ferner: 1 Baffenoffizier von Burich,

- 1 Baffenunteroffizier von Burich,
- 1 Tambour von Bafellanb.

Diese Mannschaft ift mit kantonaler Marschroute versichen nach Bofingen zu beorbern, wo sie sich ben 9. August, Nachmitztags 3 Uhr, bem Kommantanten ber Schule, Herrn eitg. Wassenfontrolleur Hauptmann Bolmar zur Verfügung zu stellen hat.

Die Entlaffung findet ben 30. August Morgens ftatt.

Bon jedem Kanton, welcher nur je 1 Buchsenmacher zu stellen hat, ist eine Buchsenmacher-Wertzeugtiste mitzugeben; von benjenigen Kantonen, welche mehrere Buchsenmacher zu senden haben, eine Wertzeugtiste auf je 2 Mann. Die Wertzeugtisten sind von den betreffenden Buchsenmachern schon im tantonalen Zeughaus auf ihre Verantwortlichkeit zu übernehmen und, da die besondere Versendung Mehrtosten und Verspätungen zur Folge hat, als Passagiergut mit in der Kurs zu bringen.

Die Nameneverzeichniffe ber Theilnehmer find bem unterzeiche neten Departement bie fpateftene ben 20. Juni mitzutheilen.

Schlieslich laben wir Sie ein, nicht gute Buchfenmacher von Beruf in die Wiederholungekurfe zu fenden, sondern vorerft die jenigen Buchsenmacher, welche Schlosser, Mechaniker u. dgl. find und somit wenig Gelegenheit haben, eigentliche Verrichetungen als Buchsenmacher zu üben.

Das schweizerische Militar = Departement an bie Militarbehörden ber Artillerie ftellenden Kantone.

(Bom 28. Mai 1874.)

In Erganzung bes hierseitigen Kreisschreibens Rr. 46,10 vom 10. Marg abhin machen wir Ihnen bie Mittheilung, baß auch tiezenigen Mannschaften ber bieses Jahr in Dienst tommenben sahrenben Anszüger-Batterien beutscher Bunge, welche im Jahr 1872 ben Wiederholungsturs aus irgend einem Grunde versaumt ober von bemselben bispensirt wurden, nachbienstrfilchtig sind und baher, abgesehen von ihrem diehjährigen orbentslichen Wiederholungsturs, ben versaumten Dienst in ber allgemeinen Artillerie-Cadresschule vom 27. Juli bis 8. August nachzuholen haben.

Wir ersuchen Sie infolge bessen, bie betreffenbe Mannschaft auf ben 26. Juli ebenfalls nach Thun zu beorbern und uns bas Berzeichniß berfelben bis langstens ben 15. Juni mitzutheilen.

Für bie Parklanoniere und Parktrainmannschaften wird ein solcher Rachbienft fur einstweilen noch nicht eingerichtet, wovon bie betreffenben Kantone entsprechenbe Bormerkung nehmen wollen.

Ausland.

England. (Transportable Gifenrebouten.) In England ift man jest in Unwendung ber Technit auf bas Rriegewefen bereits bis jur Anwendung von transportablen Gifenrebouten fortgefchritten. Rach Rolburn's "Navaland Dilitarn Journal" follen 30 folder Redouten fur bie Benütung ber Armee fertig gestellt werben. Bebe berfelben wirb mit 10 7 Tone Befdugen ober 115-Pfundern ausgeruftet werben, welche fich auf einer von zwei Wagen getragenen Plattform aufgestellt finden und burch einen an ber Geitenwand biefer Ruhrwerte befestigten Gisenpanger soweit geschütt werben, um fich bem Feuer von Relogeschüten gegenüber volltommen gefichert gu finben. Bwei Strafen-Lotomotiven find bestimmt, tiefen Erain nach jebem beliebigen Puntte eines Schlachtfelbes binguführen. Auch feche Bangermagen jum Transport ber Infanterie find bemfelben noch beigegeben und bagu foll biefer angeblich auf jebem noch fo bifficilen Terrain leicht bewegliche Bug von zwei Lotomotiven und 26 Bangerwagen bie Fabigteit befigen, binnen hochftene 10 bie 20 Minuten ju jeber beliebigen Befeftigunge. form jufammengefügt werben ju tonnen. Das genannte enge lifde Journal ift bee Lobes biefer neuen militarifden Erfinbungen voll. Der Erfolg berfelben muß aber nichtebestoweniger abgewartet werben.

Franfreich. (Gin Dentmal zu Ghren ber Schweig) wird gegenwärtig vom frangofifchen Runft'er Carrier-Beleufe entworfen, jum Anbenten an bie Gaftfreunbichaft, welche bie Goweig ber über bie Grenze getriebenen Oftarmee erwiesen hat. Der Blan wird ber Regierung vergelegt und bann ausgeführt merben. Das Dentmal foll auf ber fdweigerifchen Grenze errichtet werben und aus einem Biebeftal von rofafarbenem Granit befteben, ber auf einer Granitgrundlage rubt; bas Bange in einer Sohe von 4 Metern. Das Fries bes Picbeftale wird mit bem Mappen und Farben ber 22 Schweizerfantone geschmudt. Auf ber porbern Seite wird eine Byramite errichtet mit ber Infdrift: "1870-1871 ber helvetischen Republit bie bantbare frangofifche Republit 1873." Bur Rechten und gur Linten find zwei Gruppen aus Bronge. Die erfte , "bie Untunft", ftellt einen frangofifchen Solbaten bar, welcher in bie Urme eines Schweizer Bauers und einer Bauerin fintt. Die zweite, "bie Abreife", zeigt ben nämlichen Solbaten, ber feinen Wohlthatern Lebewohl fagt. In ber Mitte bes Biebestals steht bie Sauptgruppe aus Marmor, von brei Metern Sohe. Die Inschrift lautet: "Das erfchopfte Frankreich, ber Schweiz ihre Rinber anvertrauend."